

Marc Marquez zum fünften Mal Weltmeister

Motorrad Marc Marquez hat in Motegi gleich die erste Chance genutzt und sich mit dem achten Saisonsieg beim GP von Japan wieder zum MotoGP-Weltmeister gekrönt. Für den 25-jährigen Spanier ist es der siebte WM-Titel, der fünfte in der Königsklasse.

«Der oberste Chef wird zufrieden sein», sagte Marquez lachend nach dem in Perfektion vollbrachten Tageswerk in Japan. Der Twin Ring in Motegi, wo zum 20. Mal in Folge ein Grand Prix ausgetragen worden ist, gehört Honda. Die Bosse des japanischen Herstellers konnten nun zum dritten Mal in der jüngeren Vergangenheit aus nächster Nähe mitverfolgen, wie ihr bester Fahrer die WM zu seinen Gunsten entscheidet. 2014 bei fast identischer Ausgangslage und 2016 eher überraschend war dies Marquez in Motegi ebenfalls schon gelungen.

Dass er gleich den ersten von vier Matchbällen habe verwerten können, freue ihn wirklich sehr. «Ich habe schon seit meinem Sieg in Aragonien (Ende September) gespürt, dass ich dem WM-Titel sehr nahe bin und es auch in diesem Jahr wiederum reichen wird», erzählte Marquez nach seinem 69. GP-Sieg. In Motegi startete er zwar nur von Position



Marquez nutzt die erste Chance und krönt sich zum fünften Mal zum Weltmeister.

Bild: Keystone

sechs, doch schon nach der ersten Runde setzte sich der alte und neue Champion hinter dem ita-

lienischen WM-Zweiten Andrea Dovizioso fest. «Ich merkte, dass etwas möglich ist. Doch ich wollte

nicht bis zur letzten Runde warten, deshalb habe ich früher angegriffen», so Marquez. Dovizio-

so, im Bestreben, den Titelkampf zumindest eine weitere Woche offenzuhalten, stürzte jedoch in der zweitletzten Runde und fuhr nur als 18. über die Ziellinie. «Schade», fand selbst Marquez, «er hätte es verdient gehabt, zumindest auf dem Podest zu stehen».

Auf den Fersen von Agostini und Rossi

Marquez fing im Alter von fünf Jahren mit dem Motorradfahren an. Drei Jahre später war er das erste Mal nationaler Motocross-Meister in der 50-ccm-Klasse. Seit gut einem Jahrzehnt bestreitet er Grands Prix, mit 25 Jahren steht er demzufolge in etwa in der Mitte seiner MotoGP-Karriere. Der fast immer lächelnde Katalane fährt - in den Augen der Öffentlichkeit - ab nun mindestens so sehr auf der Strecke gegen die Konkurrenz um Siege als auch gleichzeitig gegen die Legenden früherer Epochen um den Titel des grössten Motorrad-Rennfahr-

ers aller Zeiten. Erfolgreichster aktiver Fahrer ist auch nach Marquez' siebtem Titelgewinn immer noch Valentino Rossi. Der Italiener, 14 Jahre älter als der aus Cervera stammende Katalane, mit welchem er sich gar nicht gut versteht, hat den letzten seiner neun WM-Titel allerdings 2009 gewonnen. Nur auf die Königsklasse bezogen befinden sich einzig Rossi mit sieben und dessen italienischer Landsmann Giacomo Agostini mit acht Titeln in der Bestenliste noch vor Marquez, der nun wie Mick Doohan bei fünf Triumphen steht.

«Marquez kann meine Erfolge übertreffen, aber das hat mich nicht zu kümmern», sagte Rossi kürzlich. Er denke nur an seine eigene Karriere. «Und die war gut. Ich gewann viele Rennen und hätte auch noch mehr Titel gewinnen können.» Doohan seinerseits erwartet, dass Marquez «wohl noch zehn weitere Jahre Rennen fahren und wohl auch gewinnen wird». (sda)

Erfolgreiches Wochenende für den VBC Galina

Volleyball Was die zweite Herrenmannschaft mit ihrem Sieg unter der Woche in March begonnen hatte, brachten die Damen-teams des VBC Galina am Wochenende zu Ende. Die von Spielertrainer Christian Blank trainierte zweite Herrenmannschaft gewann das erste Saisonspiel klar mit 3:0 und feierte damit einen gelungenen Saisonauftakt.

Am Samstag konnte dann die neu zusammengestellte zweite Mannschaft in der dritten Liga ein hart umkämpftes Spiel gegen Rätia 2 mit 3:2 für sich entschei-

den. Die Mannschaft ist jung und besteht aus den verbliebenen Spielerinnen der Damen 3 aus dem Vorjahr sowie einigen U 17 Spielerinnen. Trotz ferienbedingten Fehlens von vier Spielerinnen und ohne Libero zeigte das Team eine vielversprechende Leistung, gerade auf kämpferischem Niveau. Nach Abwehr eines Matchballs für Rätia im vierten Satz ließen die Spielerinnen um Kapitän Nikol Nikolic im Tiebreak nichts mehr anbrennen und konnten sich so über ihren ersten gemeinsam errungenen Sieg freuen.

Von Spiel zu Spiel wollte man bei der ersten Mannschaft die Aufgabe in der ersten Liga angehen. Nach dem souveränen Heimspiel am letzten Wochenende wartet eine schwere Auswärtshürde auf das Team. Aadorf überraschte Galina mit zwei neuen Spielerinnen in der Stammsechse und im ersten Satz kämpften die Galina Girls vor allen Dingen mit der Annahme. Der Aufschlagdruck seitens des Gastgebers war hoch und dieses Problem führte in Konsequenz auch zum 25:16 Satzverlust. Im zwei-

ten Satz bekam man die Aufschläge des Gegners besser in den Griff und man konnte das Spiel offen gestalten. Letztlich reichte es zu einem 25:22 Satzgewinn und zum Ausgleich für den VBC. So ging es in den dritten Satz und auch dieser verlief lange auf Augenhöhe. Punkt für Punkt lieferten sich die beiden Teams einen harten Kampf, aber die besseren Nerven hatten die Galina-Spielerinnen - 26:24 lautet das Ergebnis und man ging 2:1 in Führung. Aadorfs Widerstand war gebrochen. Im vierten

Satz hatten die Gastgeber dem VBC Galina nichts mehr entgegenzusetzen - Galina hatte das Spiel im Griff und gewann den Satz klar mit 25:10 und das Spiel mit 3:1.

Trainer Soares meinte nach dem Spiel: «Es war das erwartete schwere Spiel und wir haben - Dank der Steigerung in der Annahme - ein Spiel auf Augenhöhe für uns entscheiden können. Glückwunsch an mein Team für diese Leistung und es macht mich zuversichtlich für die nächsten Aufgaben.» (pd)

Aemisegger siegt zum Abschluss

Berglauf 29 Liechtensteiner nahmen am «Transruinalta und Transviamala 2018» teil. Der Triesenberger Arnold Aemisegger vom TV-Schaan siegt über die 19 Kilometer beim Transviamala. Aemisegger lief das Rennen an der Spitze zusammen mit dem Schweizer Spitzen-Langläufer Jonas Baumann, der allerdings nur den kürzeren Transviamala Curta absolvierte. Der Bärger siegte 50 Sekunden vor dem Zweitplatzierten und meinte nach dem Rennen: «Was gibt es Schöneres als einen Sieg zum Saisonabschluss.» (pd)

Eislaufkurse des EVV mit 29 eifrigen Kindern

Eislaufen In den Herbstferien führte der Eislaufverein Vaduz erneut Eislaufkurse in Feldkirch durch. In der ersten Ferienwoche waren es 13, in der zweiten 16 Kinder, die in kleinen Gruppen mit spielerischen Übungen in die Grundfertigkeiten des Eislaufens eingeführt wurden oder im Wiederholungskurs schon erstaunliche Sicherheit zeigten. Die beiden professionellen Kursleiterin-

nen Bibi Nasheim und Silvie Janson-Oesterreich verstanden es hervorragend, den jungen Eisläuferinnen und Eisläufern die Freude am Eislaufen zu vermitteln.

Die fortgeschrittenen Kinder übten bereits Basiselemente wie das Übersetzen und lernten kleine Kunststücke wie Flugi, Drehen, Storch und Schlepper. Bei tollem Herbstwetter waren auch die Bedingungen in der Eishalle

Feldkirch ideal, die Teilnehmer hatten die Halle praktisch für sich allein. Jeden Tag von Dienstag bis Freitag gingen sie mit Freude aufs Eis und hatten sichtlich Spass. Bis zum letzten Kurstag waren die Fortschritte enorm. Alle Kinder, die wiederholt an den Eislaufkursen des EVV teilnahmen, freuten sich, ein Swarovski-Geschenk entgegennehmen zu dürfen. Weitere Eislaufkurse in Feldkirch werden in den Weihnachtsferien und in den Sportferien angeboten.

Zum zweiten Mal führt der EVV in diesem Jahr Eislaufkurse bei Vaduz on Ice durch. Das Angebot gilt für die Zeit zwischen der Eröffnung des Eisplatzes in Vaduz bis Weihnachten, genau zwischen dem 9. November und 23. Dezember 2018. Kursgruppen sind für Dienstag- und Donnerstagnachmittag sowie für Samstag- und Sonntagvormittag geplant. Am Sonntag, 23. Dezember 2018, ist um 18 Uhr ein Schaulaufen geplant, bei dem auch Kurs Teilnehmer mitwirken dürfen. Genaue Informationen zu den Kursen und Anmeldebogen gibt es auf www.eislaufen.li. (pd)



Mit spielerischen Übungen das Eislaufen erlernen.

Bild: pd

Intensives Tennis-Training der Special Olympics

Tennis In Vaduz und Triesenberg trafen sich die Tennisspieler von Special Olympics Liechtenstein und Schweiz zu einem intensiven Trainingstag im Hinblick auf die Weltspiele in Abu Dhabi.

Andreas Aprile, Fabian Fretz und Cassandra Marxer sowie Mariella Kranz als Unified Partnerin werden im März 2019 in Abu Dhabi beim Tennis-Turnier der Weltspiele der Special Olympics das Land Liechtenstein vertreten. Ihr Trainer ist Jürgen Tömördy. Gemeinsam mit den Schweizer Athleten von Procap (Zug) und Tennisabili (Giubiasco, Tessin) trafen sich die Liechtensteiner am Samstag zu einem Trainingstag im Land. Cassandra Marxer musste sich leider mit der Rolle als Zuschauerin begnügen, da sie sich zuvor verletzt hatte. Für sie sprang Jannik Walser ein.

Während in der Tennishalle Vaduz am Vormittag eine Staffette mit verschiedenen Übungen und einige Einzelpartien auf dem Programm standen, traf man sich am Nachmittag auf dem Belag, der auch in Abu Dhabi wartet: Die neuen Tennisplätze in Triesenberg boten dafür gute Trainings-

bedingungen und das Wetter hätte besser nicht sein können. Aufgrund eines Vormittagstermins stiess zum Mittagessen auch Ersatzspieler Andreas Meile zum Team.

Die Gruppe harmonierte und Sprachbarrieren mit den italienischsprachigen Schweizern überbrückte man gekonnt mit nonverbaler Kommunikation. Die Gäste aus der Schweiz, die mit drei Trainern anreisten, fühlten sich sehr willkommen und genos-

sen den Tagesausflug nach Liechtenstein sichtlich.

Die Athleten feiern bereits den Weltspielen entgegen. Bis März wartet auf sie aber noch viel Training. Wöchentlich im Tennis-Spezialtraining mit Jürgen Tömördy und regelmässig auch im Konditionstraining bereiten sich die Athleten auf die Weltspiele vor. Ein nächster Fixpunkt ist im Januar ein Trainingslager mit der Schweizer Delegation in Tenero. (mw)



Viele neue Inputs für die Special Olympics Tennisspieler.

Bild: pd